

# Ohne Nägel und Metallschrauben

## Vollholzhaus in Gesmold ist ein Novum in ganz Norddeutschland

Von Norbert Wiegand

**GESMOLD.** Ein einzigartiges Zweifamilienhaus entsteht derzeit am Gesmolder Hainbuchenweg. Das bereits im Rohbau stehende Gebäude besteht ausschließlich aus massivem und unbehandeltem Naturholz.

Dieses Vollholz-Gebäude wird zu den ersten Häusern dieser Art in ganz Norddeutschland gehören. Beim Bau wird nicht nur auf Nägel und Metallschrauben, sondern auch ganz auf Leim, OSB-Platten und Isolierpakete verzichtet. Von den schon häufiger zu sehenden Block-

und Schwedenhäusern unterscheidet sich der ungewöhnliche Neubau vor allem dadurch, dass es keine Hohlräume gibt, die mit Luft oder Isoliermaterialien ausgefüllt sind. Jede Innen- und Außenwand besteht aus massivem Brett-Sperrholz, das nicht durch Leim, sondern durch Holzschrauben zusammengehalten wird.

### Optimaler Wärmeschutz

Zwei Schwestern haben sich für diese neuartige Bauweise entschieden, die in Norditalien, Österreich, Süddeutschland und der Schweiz bereits öftlich praktiziert wird. „Wir hatten unser Zweifamilienhaus schon als Steinhaus geplant, bis uns im letzten Moment die Langlebigkeit und die anderen Vorteile der Vollholzbauweise überzeugten“, berichtet die Bauherrin. „Dann haben wir statt Steinen doch Holz bestellt.“ Die Wand- und Deckenelemente wurden maßgenau von einer spezialisierten Firma im Schwarzwald

aus dort gewachsenen Tannen und Fichten vorgefertigt. Die Errichtung des Rohbaus dauerte nach der Anlieferung der fertigen Elemente nur eine Woche.

„Wir wollen möglichst schadstofffrei in einem guten Klima wohnen und schätzen das warme Wohlgefühl, das von Holz ausgeht“, begründet die Bauherrin ihre Entscheidung. Bei der konventionellen Bauweise beständen heute fast alle Baustoffe aus Petrochemie, sogar der gute alte Mörtel werde inzwischen durch spezielle Kleber ersetzt. Auch die immer mehr verbesserten Wärmedämmungen in Verbundsystemen hätten ihre Kehrseiten. Dagegen sei ein Massivholzhaus eine saubere Sache – auf der Baustelle entstehe durch Verpackungen und Verschnitt weder Plastik- noch Sondermüll.

„Diffusionsoffene und atmende Vollholzwände regulieren die Feuchtigkeit und verhindern Wohnschimmel“, betont auch Hermann Tiarks



Der Rohbau war in fünf Tagen aufgebaut, dank vorproduzierter Bauteile. Fotos: Norbert Wiegand

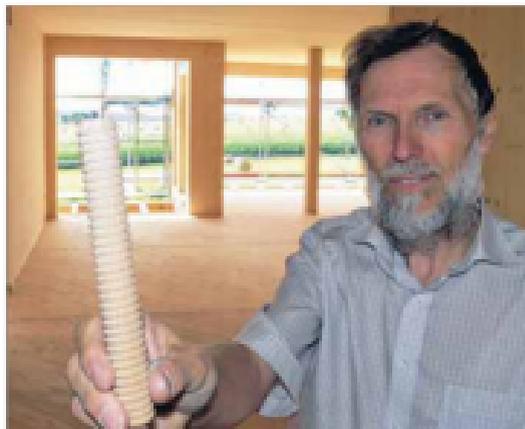
die „raumklimatischen Vorzüge“ und den „hohen Wohnkomfort“ von leimfreien Massivholzhäusern. Der Architekt: „Man sieht, atmet und spürt sofort den Unterschied, wenn man so ein kompaktes Biohaus betritt. Die Oberflächen sind warm und bieten zugleich optimalen Wärmeschutz. Das Nur-Holz-Bausystem setzt den persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten außerdem kaum Grenzen.“ Im Gegen-

satz zur Holzrahmenbauweise bietet die große Masse an Naturholz und die kompakte Bauweise höchste Wärmespeicherkapazität, die sowohl bei winterlichen Temperaturen als auch bei Sommerhitze äußerst vorteilhaft sei, versichert Tiarks.

Obwohl das Gesmolder Zweifamilienhaus fast ausschließlich aus Holz besteht, wird es äußerlich nicht wie ein Holzhaus aussehen. Denn auf die hölzernen Au-

ßenwände wird zum Schutz vor Feuchtigkeit eine dicke Putzschicht aufgetragen, die von Holzfaserdämmplatten getragen wird. Die Gesamtkosten für ein Massivholzhaus sind nach Einschätzung von Hermann Tiarks fünf bis zehn Prozent höher als für ein vergleichbares Haus aus Steinen und anderen modernen Baumaterialien.

Weitere Informationen auf [www.nur-holz.com](http://www.nur-holz.com).



Diese Holzschrauben, wie sie Hermann Tiarks hier präsentiert, halten die massiven Vollholzwände zusammen.